



Jahresbericht





Unser Jahresbericht 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Netzwerk- und Kooperationspartner der Lebensberatung Trier,

wir haben wieder ein besonderes Jahr abgeschlossen und möchten Sie gerne mit unserem Jahresbericht über die Tätigkeiten der Lebensberatungsstelle Trier in 2021 informieren.

In 2021 hatte nicht nur die Coronapandemie enorme Auswirkungen auf unsere Beratungsarbeit und die Familien und Ratsuchenden, die zu uns kommen, sondern auch die schreckliche Amokfahrt vor einem Jahr in Trier und die Flut an der Kyll und an der Sauer haben viel Schmerz und Leid in unsere Region gebracht. In unserem diesjährigen Leitartikel gehen wir ausführlich auf die Auswirkungen der Krisen auf unsere Ratsuchenden ein.

Umso wichtiger ist es, sich in diesen schwierigen Zeiten auf gute Kooperationsbeziehungen verlassen zu können. Hierfür möchte ich mich im Namen der Lebensberatung Trier ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Bedanken möchte ich mich aber auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen, die unter erschwerten Rahmenbedingungen die Beratungsgespräche – sei es persönlich, per Video oder Telefon – fortgesetzt und neue Formate entwickelt haben. Erwähnen möchte ich dabei die Elternkurse *Liebevoll & Kompetent*, *Wozu der ganze Zoff – Herausforderung Pubertät* und *Kinder im Blick*, die wir in 2021 erstmalig und sogar mehrfach digital durchgeführt haben.

Auch in 2022 werden wir neben unserer Beratungsarbeit verschiedene Elternkurse anbieten – hoffentlich auch wieder in Präsenz. Die genauen Inhalte und Termine für diese Angebote können Sie unserer Homepage entnehmen (www.trier.lebensberatung.info). Wir freuen uns, wenn Sie nicht nur potentiell interessierten Eltern, sondern auch mögliche Multiplikatoren darauf aufmerksam machen.

Mit dem Ziel unsere Beratungsstelle als einen sicheren Ort für Kinder, Eltern, Mitarbeiter*innen und Besucher zu gestalten, haben wir unser internes Schutzkonzept weiterentwickelt. Ebenso unterstützen wir Mitarbeiter*innen und Pfarreien des Bistums bei der Erstellung von Schutzkonzepten.

Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen im Sinne der Kinder, Familien und Ratsuchenden in unserem Einzugsgebiet.

Mit herzlichen Grüßen aus der
Lebensberatung Trier

Tobias Gschwendner, Dipl. Psychologe
Leiter der Beratungsstelle



Dr. Tobias Gschwendner

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Sozialpädagoge (FH),
Systemischer Einzel-, Paar- und Familien-
therapeut (SG), Entwicklungsberater bei
Regulationsstörungen (bke)
Beschäftigungsumfang 100%
Leiter der Beratungsstelle



Stefanie Köpke und Petra Pohl

Verwaltungsangestellte, erste Ansprech-
partnerinnen bei Kontaktaufnahme von
Ratsuchenden
Beschäftigungsumfang 50% bzw. 25%



Hilde Basten

Diplom-Sozialpädagogin (FH),
Erziehungs- und Familienberaterin (bke)
Beschäftigungsumfang 30 %



Dr. Gerd Fösges

Dipl.-Theologe, Pfarrer,
Ehe-, Familien- und Lebensberater,
Supervisor (BAG)
Beschäftigungsumfang 40 %



Team



Sabrina Jackson

Diplom-Psychologin

Systemische Therapeutin und Beraterin (SGST)

Wirtschaftsmediatorin (FH)

Beschäftigungsumfang 13 %



Sabine Lodde

Diplom-Sozialpädagogin (FH),

Systemische Familientherapeutin

Beschäftigungsumfang 50 %



Maria Möller

Magister in Soziologie und Psychologie

Online Beratung

Beschäftigungsumfang 10 %



Sabine Meier

Sozialpädagogin (BA)

Beschäftigungsumfang 50 %



Stephanie Schneider

Dipl.-Heilpädagogin (FH),

Paar- und Familientherapeutin,

Erziehungs- und Familienberaterin (bke),

Familienmediatorin (bke), systemische

Supervisorin (DGSv*), Coach

Beschäftigungsumfang 50 %



Team



Die Anzahl der Leistungen, die 2021 von der Lebensberatung Trier erbracht wurden, betrug **787**. Diese verteilen sich auf **1569** Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Zusätzlich nahmen **1433** Erwachsene, Kinder und Jugendliche an weiteren Angeboten der Lebensberatung wie Elternkursen, Fallberatung und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte teil.

Leistung und Alter

Die Leistungen bezogen sich auf Personen im Alter von

0 bis 3 Jahre	41*	54**
4 bis 6 Jahre	34	63
7 bis 12 Jahre	73	89
13 bis 18 Jahre	49	49
19 bis 29 Jahre	43	19
30 bis 39 Jahre	40	19
40 bis 49 Jahre	23	9
50 bis 59 Jahre	30	8
über 60 Jahre	28	5
Alter unbekannt	87	22

*weiblich **männlich

Beratungsanlässe

Bei Kindern und Jugendlichen waren die wichtigsten Themen:

Trennung / Scheidung / Umgangs- / Sorgerechtsstreitigkeiten	1.
Partnerschaftskonflikte der Eltern	2.
Erschöpfung / Überlastung der Eltern	3.
Ängste / Zwänge	4.
Regulationsstörungen	5.

Bei Erwachsenen waren die wichtigsten Themen:

Belastung durch kritische Lebensereignisse	1.
Bewältigung von Trennung	2.
Depressive Verstimmung / Depression	3.
Dysfunktionale Interaktion / Kommunikation	4.
Problematische Ausbildungs- / Arbeitssituation	5.





Leistungsanzahl aus der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung	12
§ 17/§ 18 Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Ausübung der Personensorge	43
§ 17/18 i.V.m. § 28 Partnerschafts-, Trennungs-, Scheidungsberatung i. V. m. Erziehungsberatung	221
§ 28 Erziehungsberatung	230
§ 41 Beratung junger Volljähriger	9

Familiäre Zusammenhänge

Von den Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren (N = 441) lebten

bei beiden leiblichen Eltern	50,1 %
bei einem alleinerziehenden Elternteil	39,2 %
bei einem leiblichen Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	7,5 %
bei Großeltern, Verwandten oder in Pflegefamilien	1,6 %
in anderen Wohnsituationen	1,6 %

Das heißt: **49,9 %** aller Kinder und Jugendlichen leben nicht in ihrer Ursprungsfamilie.

Zeitliche Verteilung der Leistung

Arbeit mit und für Klienten	76,0 %
Qualitätssichernde Maßnahmen	6,9 %
Präventive Angebote	13,2 %
Vernetzende Tätigkeit	3,9 %

Beratungssetting

Face-to-face-Beratung	71,4 %
Telefonberatung	10,9 %
Videoberatung	12,0 %
Onlineberatung	5,7 %

Die verschiedenen Beratungssettings werden flexibel eingesetzt, je nach Bedürfnissen der Ratsuchenden. Durch unser dauerhaftes Angebot von Face-to-face-Beratung und digitaler Beratung werden auch in Zukunft die Zugänge zur Beratung erleichtert.

Beratungsdauer

Beratungen 0 bis 3 Stunden	57,4 %
Beratungen 4 bis 10 Stunden	34,0 %
Beratungen länger als 10 Stunden	8,6 %

Die durchschnittliche Beratungsdauer pro abgeschlossener Leistung lag 2021 bei **4,3** Stunden.





68 % der Ratsuchenden aus dem Einzugsbereich der Lebensberatung Trier kamen aus der Stadt Trier, **32 %** aus dem Kreis Trier-Saarburg. Aus der VG Schweich kamen **150** Familien/Einzelpersonen, aus der VG Trier-Land **84**.

Zugehende Beratungsangebote

bieten wir regelmäßig in der Katholischen Familienbildungsstätte Trier, im Kinderhort Heiligkreuz, im Kinder- und Jugendbüro der VG Schweich, in den Kindertagesstätten Sirzenich und Langsur in der VG Trier-Land an und nach Bedarf in der Gemeinwesenarbeit des Caritasverbandes in Trier-West. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten hier weniger Kontakte stattfinden.

Online-Beratung

ist eine niederschwellige Form brieflicher Beratung, die anonym erfolgen kann. Sie findet über eine geschützte Internetplattform statt und ist zeit- und ortsungebunden (www.online.lebensberatung.info). Da es sich um ein regionales Angebot handelt, können Ratsuchende bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt persönliche Beratungsgespräche in der Lebensberatung wahrnehmen. Bei **69** Leistungen haben die Ratsuchenden in 2021 den Zugang über die Online-Beratung gewählt.

Familienbildung/Projekte/Zusatzangebote

In 2021 haben wir folgende Elternkurse durchgeführt:

- „**Kinder im Blick**“ für Eltern in Trennung
- „**Liebevoll und Kompetent**“ für alle, die Kinder im Alter von zwei bis elf Jahren erziehen
- **Feinfühligkeitskurs „Wie das Baby mit uns spricht“** für Eltern von Kindern im Alter von 0-12 Monaten
- „**Wozu der ganze Zoff?! – Herausforderung Pubertät**“, ein Gesprächskreis für Eltern von Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren

In **23** Fällen haben wir als **Insoweit erfahrene Fachkräfte** bei einer Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII bzw. § 4 KKG mitgewirkt.





„Die Zeit ist ein Augenblick!“ Lebensberatung in Zeiten der Pandemie

„Die Zeit ist ein Augenblick“ und der Augenblick vergeht, wie auch Gefühle kommen und gehen. Mit Veränderungen umzugehen, loslassen von Vertrautem und sich neu zu sortieren ist eine immer wiederkehrende Herausforderung. Ereignisse geschehen, in denen wir diese Herausforderungen in unserem Leben angehen müssen.

2021 war in der Region Trier geprägt von tiefgreifenden Ereignissen:

- Anfang des Jahres 2021 waren wir noch alle von der Amokfahrt im Dezember 2020 geschockt.
- Die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 war sehr schlimm und noch immer funktioniert in manchen Häusern die Heizung in der Vorweihnachtszeit nicht.
- Corona beschäftigte uns auch in 2021 und spaltet zunehmend die Gesellschaft.

Solche Zeiten wirken sich beim Menschen physisch (Bauchschmerzen, Kopfschmerzen), emotional (Ängste, Traurigkeit, Wut...) und kognitiv (Gedankenkarussell, Unkonzentriertheit, Vergesslichkeit) aus. Auch 2021 haben wir als Mitarbeiter*innen der Lebensberatung Trier Menschen **Raum und Zeit** zur Krisenintervention, zur Umorientierung von Lebenskonzepten und zur Stabilisierung angeboten. In diesen Zeiten war es für uns wichtig, möglichst schnell und unbürokratisch Gespräche zu ermöglichen, um für unsere Mitmenschen da zu sein.

Wir zeigen Ihnen im diesjährigen Blickpunkt zwei Beratungen, die so kein Einzelfall waren, und möchten damit ausdrücken:

Es sind die Herausforderungen und Augenblicke der Zeit, die viel von uns fordern, und damit ist man nicht alleine und kein Einzelfall.





Thema Ängste:

Im Beratungsgespräch mit einer Mutter, deren Sohn (fünf Jahre) immer mehr soziale Ängste entwickelte (wollte nicht mehr zu Freunden, nicht mehr in den Kindergarten und auch nicht mehr bei der Oma schlafen), fragte die Mutter: „Hat das was mit Corona zu tun?“

Ja, denn durch die Kontaktbeschränkungen kamen sozial ängstliche Menschen in den „Genuss“, auf viele Kontakte verzichten zu dürfen. Vermeidung und Rückzug war gesellschaftlich gewollt und notwendig, um sich nicht anzustecken und um sich zu schützen. Viele Menschen empfanden die gemeinsame Zeit zu Hause als schön – eine Pause vom Alltag mit viel Liebe und Wertschätzung. Dann öffneten sich zum Glück wieder die Türen, der Kindergartenalltag durfte losgehen. „Deine Hose ist aber nicht schön.“, „Dein Bild gefällt mir nicht.“, „Im Kindergarten ist es mir zu laut.“, Zuhause war es da viel schöner und plötzlich wollte der Junge nicht mehr zum Kindergarten, er weinte jeden Morgen. Die Mutter dachte, er wird bestimmt krank. Der Sohn durfte daher zu Hause entspannen und fühlte sich wohl.

Hier beginnt der Kreislauf von Angst, Vermeidung und Entspannung.

Durch die Beratung verstand die Mutter diesen Kreislauf und unterstützte ihren Sohn, sich wieder mehr zuzutrauen.

Ängste und Vermeidungstendenzen zeigen sich in der Beratungsarbeit 2021 gehäuft - egal in welchem Alter. Auch Jugendliche, junge Erwachsene und ältere Menschen sind davon betroffen und finden in unserer Beratungsstelle Unterstützung.

Thema Einsamkeit:

Eine 30jährige, mitten im Leben stehende junge Frau, studiert, Job und Wohnung in einer anderen Stadt, bemerkte plötzlich, dass sie nicht mehr in der Lage war, in den Tag zu starten und empfand eine tiefe Traurigkeit. Sie musste eine Woche ständig weinen. Sie wohnt nun erst einmal bei ihren Eltern und wartet auf einen Therapieplatz. Vorab nahm sie Beratungsgespräche in Anspruch.

Sie sagte, die Zeit im Homeoffice war sehr einsam. Es gab keine Berührungen mehr, viele Freunde haben Familie und Kinder und hätten sie in der Zeit „vergessen“. Es gab keine Umarmungen mehr zur Begrüßung, vielleicht ein kurzer Spaziergang und dann sagte man „Tschüss“, ohne sich zu berühren.





Ist das „Hand geben“ vielleicht doch mehr als das Übertragen von Bakterien und Viren?

Auch dieses Beispiel ist kein Einzelfall und vielen Menschen, die alleine leben (auch hier spielt das Alter keine Rolle), ergeht es gerade so oder so ähnlich. Was passiert mit Menschen, wenn über eine längere Zeit keine Berührungen stattfinden? Der Mensch wird krank, Neugeborene sind nicht überlebensfähig. Der Körper reagiert auf diesen Entzug. Das ist menschlich.

Erst einmal zu lieben Menschen ziehen, wo Berührung und Kontakte möglich sind, kann eine gute und notwendige Entscheidung sein. Dies sollte nicht als Scheitern empfunden werden. Raus aus der Einsamkeit und Geduld mitbringen, denn der Körper braucht jetzt etwas Zeit, um sich von dem Entzug zu erholen. War es vielleicht ganz klar, eine eigene Wohnung zu beziehen, um die Freiheit zu genießen und sich von der Familie zu lösen, muss das Lebenskonzept jetzt neu angepasst werden und vielleicht müssen sich andere Glaubenssätze entwickeln und neue positive Metaphern zum Lebensmotto werden. Jeder Mensch kann lernen, für sich zu sorgen, was er braucht, um von Zwängen loszulassen, um sich frei zu entscheiden.

Augenblicke wahrzunehmen, die uns gut tun, für die wir dankbar sind und über die wir uns freuen, sollten wir einfangen und bewahren.

Wichtig ist es uns als Beratungsstelle, die Themen der Zeit nicht zu individualisieren, wir müssen gemeinsam hinschauen und kooperieren. Wir arbeiten daher mit Kindertagesstätten, Schulen und anderen Institutionen zusammen, so dass alle am selben Ziel arbeiten. Unsere Gruppenangebote (Feinfühligkeitskurs für Eltern mit Säuglingen, „Liebevoll und Kompetent“ – unser Erziehungskurs für Eltern mit Kindergarten- und Grundschulkindern, „Wozu der ganze Zoff“ – ein Gesprächskreis für Eltern mit pubertierenden Jugendlichen, sowie „Kinder im Blick“ für Eltern in Trennung) sind ein wichtiger Baustein unserer Arbeit und uns besonders wichtig - immer mit der Botschaft:

Man ist mit seinen Themen nicht alleine!

Hilde Basten



Blickpunkt



Über Geld wird in der konkreten Beratungsarbeit wenig gesprochen. Für die Ratsuchenden gilt das Prinzip der Kostenfreiheit. Dennoch bleibt: Guter Rat ist teuer! Er ist vor allem personal- und zeitintensiv.

Kosten 2021

Fachpersonalkosten	253.881,03 €	75,4 %
Verwaltungspersonalkosten	39.789,05 €	11,8 %
Sachkosten	42.975,18 €	12,8 %
Gesamtkosten 2021	336.645,26 €	100,0 %

Im Jahr 2021 hat das Bistum Trier rund 3,24 Mio. € für seine 20 Beratungsstellen in Rheinland Pfalz und dem Saarland aufgewendet. Hinzu kommen die Landes- und Kommunalzuschüsse von insgesamt rund 3,79 Mio. €. Die 20 Beratungsstellen erbrachten 8.751 Beratungsleistungen, mit denen 18.685 Personen erreicht wurden. Damit werden für jede Person ca. 377 € Steuer- und Kirchensteuergelder eingesetzt.

Die präventiven und vernetzenden Tätigkeiten der Beratungsstellen sind (mit Ausnahme von Zusatzprojekten) in den o. g. Zahlen enthalten. Sie sind im Sinne des staatlichen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), wie auch im Sinne der kirchlichen Sozial-, Jugend-, Ehe- und Familienpastoral integraler Bestandteil der Beratungsarbeit.

Träger der Lebensberatung Trier ist das Bistum Trier.

Die Finanzierung wird vom Bistum Trier und mit Zuschüssen vom Land Rheinland-Pfalz, der Stadt Trier, dem Kreis Trier-Saarburg und den Verbandsgemeinden Schweich und Trier-Land sichergestellt. Die Zahlen aus 2021:

Finanzierung 2021

Landesmittel	60.676,00 €	18,0 %
Kommunalmittel	113.944,00 €	33,9 %
- Stadt Trier	73.944,00 €	
- Kreis Trier-Saarburg	29.000,00 €	
- VG Schweich	5.500,00 €	
- VG Trier-Land	5.500,00 €	
Bistum Trier	162.025,26 €	48,1 %

